

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

323 | Ausgabe Juni 2021



Aktuell

Der Gemeinderat informiert
Coop wertet Zentrum auf
Handänderungen

Verwaltung

Fahr: Kostenerfassung
Neue Fussgängerübergänge
Bibliothek liefert heim

Schule

Klassenorganisation 2021/22
Weiterbildung Spinnerei
OZ-Hauswart befragt

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der Gemeinderat genehmigte Mitte April den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Ecke Wiesen-/Industriestrasse. Das bestehende ältere Haus mit Nebengebäude auf Parzelle Nr. 1011 wird abgebrochen. Der Wohnungsmix beinhaltet acht 2½-Zimmer-, sieben 3½-Zimmer- und drei 4½-Zimmer-Wohnungen. Die Hauptwohnseite ist nach Süden ausgerichtet. Die Raumwärme wird mit einer klimafreundlichen Erdsondenheizung produziert. Beim Neubau ist ein Unterflurabfallcontainer vorgesehen, der eine sofortige Entsorgung ermöglicht. Die Parkierung erfolgt in einer Tiefgarage, die von der Industriestrasse her erschlossen wird. Dem Neubauprojekt bereits weichen musste unsere in den Park gezügelte neue Linde, der es übrigens bestens geht. Der Baustart erfolgt nach den Sommerferien.

seite. An der Westfassade und in der Mitte der Südfassade werden neue Balkone angebaut. Der Gemeinderat hat die Baubewilligung Anfang Mai erteilt.

Für einen besseren Schutz des Siedlungsgebiets vor Hochwasser wurden in den letzten Wochen verschiedene Arbeiten abgeschlossen. Der Sämmler des Wasenbachs wurde geleert und ist für kommende Starkregenereignisse gerüstet. Die Sanierung des Schäflibergbachs konnte mit letzten Umgebungsarbeiten beim Pfadiheim, die eine sichere Wasserableitung in Hochwassersituationen gewährleisten, abgeschlossen werden. Bald finden im Gebiet Spilleli beidseits des SBB-Damms Bohrungen für geologische Bodenuntersuchungen statt. Diese dienen dem Hochwasserschutzprojekt Wasenbach.



Der Sämmler Wasenbach ist wieder bereit für Geschiebe

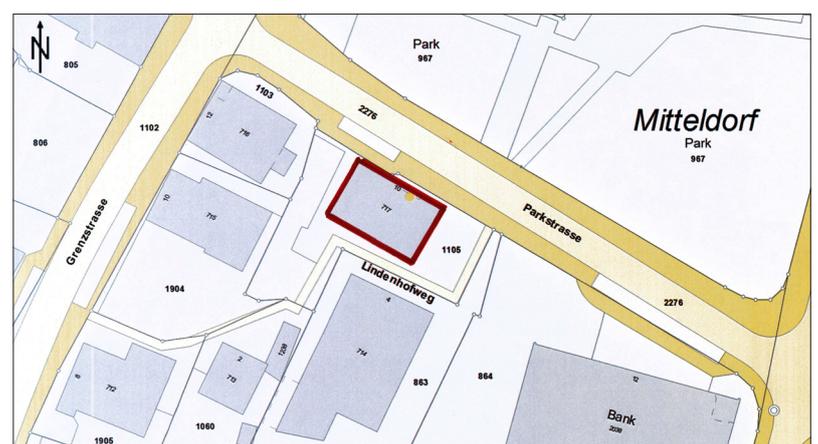


An der nördlichen Wiesenstrasse entsteht ab August eine moderne Wohnüberbauung

In Steinwurfidistanz zur besagten Linde im Park, an der Parkstrasse 10, wird nicht neu gebaut, aber saniert und modernisiert. Das bestehende Wohn- und Geschäftshaus wird innen komplett umgebaut. Die bestehenden drei Wohnungen auf drei Obergeschossen werden in je zwei 3½-Zimmer-Wohnungen umgebaut. Im Dachgeschoss entstehen zwei neue 1½-Zimmer-Wohnungen. Der Gewerberaum im Erdgeschoss bleibt bestehen. Zur besseren Erschliessung der Obergeschosse erhält das Gebäude einen Liftturm auf der West-



Beim Pfadiheim wurde für eine sichere Wasserableitung gesorgt



Die Liegenschaft Parkstrasse wird erneuert

COOP ÖFFNET AM 3. JUNI

Mit der Eröffnung des neuen Coop-Supermarkts an der Bahnhofstrasse 1 geht ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung. Unser Ortszentrum wird mit dem Detailhandelsgeschäft belebter und attraktiver.

Die ersten Planungen für eine Neunutzung des Areals Bahnhofstrasse Südwest, welches die Gemeinde schrittweise erwarb, liegen bereits zehn Jahre zurück. Im Jahre 2012 wurde ein Investorenwettbewerb durchgeführt, aus dem das Projekt Neustart als Sieger hervorging. Die Jury erkannte im Projekt einen wertvollen Beitrag für die angestrebte Aufwertung und Revitalisierung der Bahnhofstrasse. Von Beginn weg war Coop als Hauptmieter vorgesehen.

KOMPLEXE FRAGESTELLUNGEN

2012 vermutete noch niemand, dass neun Jahre ins Land ziehen würden, bis der Bau realisiert und genutzt würde. Bis zur Ausarbeitung der für den Neubau notwendigen Zonenplanänderung und des Sondernutzungsplans im Jahre 2016 mussten komplexe technische und rechtliche Fragen geklärt werden. Für die verkehrliche Erschliessung des Baus, insbesondere für die Warenanlieferung und die Tiefgaragenzufahrt, wurden verschiedene Varianten entwickelt und auf ihre praktische und rechtliche Tauglichkeit geprüft, bis die jetzt realisierte Bestvariante definiert war. Sämtliche Planungen waren zudem auf die damals in Realisierung befindliche Strassenraumgestaltung abzustimmen. Das Projekt erfuhr aber auch einige volumetrische und gestalterische Änderungen. Zudem mussten über eine längere Zeit in-

tensive Verhandlungen mit Nachbarn über Grenzvereinbarungen, Erschliessungs- und Lärmschutzfragen sowie Fuss- und Fahrwegrechte geführt und in einem Vertragswerk geregelt werden. In diese Zeit fielen auch die Landkaufverhandlungen mit den Investoren.

LANGWIERIGE VERFAHREN

Sowohl gegen die Sondernutzungsplanung als auch gegen das Bauprojekt wurden verschiedene Einsprachen erhoben. Die Einspracheverfahren erstreckten sich über knapp drei Jahre. Die Zonenplanänderung und die Sondernutzungsplanung wurden im September 2019 vom Kanton genehmigt. Die Baubewilligung folgte zwei Monate später. Unmittelbar danach erfolgte der Baustart. Alle Verfahren konnten letztlich einvernehmlich abgeschlossen werden.

BESSERE GRUNDVERSORGUNG

Die neue Coop-Verkaufsstelle an der Bahnhofstrasse verbessert die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs im Ortskern erheblich. Coop bietet auf einer Verkaufsfläche von 650 Quadratmetern ein Sortiment mit rund 8000 Artikeln. Der Supermarkt beschäftigt elf Mitarbeitende. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 07.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 07.30 bis 17.00 Uhr.

Reto Friedauer

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Geduld und Beharrlichkeit sind die Schlüssel zur Freude. Diese Erkenntnis gilt im Besonderen für langfristige Entwicklungsprozesse. Darunter fallen auch unsere Standortentwicklung und Zentrumsbelebung. Bereits im kommunalen Leitbild aus dem Jahr 1997 war die Förderung des Detailhandels im Zentrum als Ziel postuliert und wurde in der jüngeren Vergangenheit wiederholt als Wunsch aus der Bevölkerung formuliert. Mit der Eröffnung des Coop-Supermarkts im neuen Wohn- und Gewerbebau Neustart an der Bahnhofstrasse dürfen wir uns heute an einem attraktiveren und belebteren Zentrum erfreuen. Zur Attraktivitätssteigerung leistet auch das neue Restaurant Sternen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Coop einen wichtigen Beitrag.

Geduld ist nicht geboten, wenn es um Fragen der Sicherheit geht. So erdulden wichtige Hochwasserschutzprojekte am Wasen- und Schutzmühlebach keinen Aufschub. Dies gilt auch im Bereich der Verkehrssicherheit. Basierend auf einer Schwachstellenanalyse erarbeitet das kantonale Tiefbauamt derzeit vier Projekte für neue Fussgängerübergänge über die Hauptstrasse, die einen besseren Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer versprechen.

Zu diesen zählen auch unsere Schulkinder. Die Schulwege der jüngsten Schülerinnen und Schüler wurden unlängst mit der Klassenplanung des Schulrats definiert. 118 Mädchen und Knaben besuchen ab August neu den Kindergarten und die Primarschule. Ihnen wünsche ich einen freudigen Schulstart.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine informative Lektüre und einen sonnigen Frühsommer.

Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepresident



PIEP, PIEP ... UNGEWOHNTEN GERÄUSCHEN WAREN IM FAHR ZU VERNEHMEN

An das Gepiepse elektronischer Geräte haben wir uns gewöhnt. Trotzdem schauten die HeimbewohnerInnen etwas erstaunt, als ihre PflegerInnen, KöchInnen oder Putzkräfte bei ihrer Arbeit von derlei Tönen begleitet wurden.

Die letzten beiden Maiwochen gestalteten sich für die Mitarbeitenden besonders aufwändig, mussten sie doch eine für sie völlig unbekanntes Aufgabe erledigen. Mit einem Lesegerät, das sie stets auf sich zu tragen hatten, hielten sie sämtliche Leistungen fest, die sie erbrachten. Dazu zählten auch die kleinsten Verrichtungen. Dieses Einscannen verlangte neben der meist schon ziemlich anspruchsvollen Tätigkeit Konzentration und Aufmerksamkeit. Der Sinn der Übung war es, einen Überblick über den Arbeitsalltag zu gewinnen.

WER BESTREITET WELCHE KOSTEN?

Seit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung im 2011 wird ein Teil der Pflegekosten durch den sogenannten Restfinanzierer (also die Gemeinde) vergütet. Der andere Teil wird von den Krankenkassen übernommen. Beide wollen natürlich wissen, welche Leistungen sie zu begleichen haben und wie hoch der entsprechende Beitrag ausfällt. Moderner ausgedrückt: Sowohl Gemeinde als auch Krankenkasse fordern Kostentransparenz. Um diese zu berechnen, muss man genau wissen, wieviel Zeit für welche Verrichtungen gebraucht wird. Also führte das Alters- und Pflegeheim Fahr mit Unterstützung der Firma Curatime, wie angetönt, eine Tätigkeitsanalyse durch. Deshalb trugen alle MitarbeiterInnen einen Scanner mit sich, mit dem sich die Leistungen

und die für ihre Erbringung benötigte Zeit erfassen liessen.

Ausser des Bereiches Pflege/Betreuung wurden auch die Hotellerie, Gastronomie und Verwaltung analysiert.

WELCHE TÄTIGKEITEN WURDEN GESCANNT?

Neben pflegerischen und medizinischen Tätigkeiten wie Grundpflege oder Essen wurden solche wie Führungs- und Organisationsaufgaben, Reinigung erfasst. Unter anderem standen diese Fragen im Vordergrund:

- Wieviel Betreuung übernehmen Hotellerie und Verwaltung?
- Wieviel Warte- und Wegzeiten fallen an?
- Wie hoch ist der Anteil an Krankenkassenleistungen?
- Stimmen die erbrachten Krankenkassenleistungen mit den Pflegestufen überein?
- Werden die MitarbeiterInnen entsprechend ihrer Ausbildungen eingesetzt?

DATEN ALS ENTSCHEIDUNGSBASIS

Alle gesammelten Daten sind anonym und werden von der u.a. auf Tätigkeitsanalysen und Ablaufoptimierungen spezialisierten Firma Curatime aufbereitet und auf Massnahmen für Einsparungen, Qualitätssteigerung und Optimierungen im Fahr untersucht. Daraus resultiert ein Mehrwert für den Bereich Finanzen (Kostenrechnung, Tarifstruktur) sowie die Qualität. Die Heimkommission hatte beschlossen, dieses Projekt im Hinblick auf Veränderungen in der Pflege und auf die Auswirkungen des Neubaus durchzuführen. Zudem bietet diese Auswertung eine wertvolle Grundlage für strategische Planungen. Überdies ist ein Vergleich mit ähnlich

gelagerten Institutionen möglich, was sich positiv auf die Heimqualität und die Finanzen auswirken kann.

Der Aufwand für die Analyse hielt sich zeitlich in Grenzen. Wie eingangs erwähnt, erstreckte sich die Erfassung der Daten über zwei Wochen, die Auswertung wird sich über 4 bis 5 Monate hinziehen. Hernach können Gemeinde und Krankenkassen die Richtigkeit ihrer Beiträge sachlich überprüfen und wir vom Heim allfällige Projekte für die Verbesserung unseres Angebots ins Auge fassen.

LANGSAM, LANGSAM BESSERT SICH DIE LAGE

Die in den langen Monaten der coronabedingten Einschränkungen herbeigewünschte Normalität hält peu à peu Einzug ins Fahr. Seit Mitte Mai sind BesucherInnen auf der Cafeteria-terrasse wieder willkommen. In einem nächsten Schritt dürfen wir hoffentlich bald die Innenräume wieder öffnen. Ab dem 1. Juni wird das Fahrkafi ab 10 Uhr bedient sein, und es besteht die Möglichkeit, ein Mittagessen zu geniessen. – Da sich die Vorgaben ja des Öfters ändern, halten wir Sie auf der Gemeindehomepage www.stmargrethen.ch auf dem Laufenden.

Martina Caimi-Künzler, Heimleiterin

Alle Tätigkeiten mussten gemäss einer Liste erfasst werden



VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Sobald das BAG die Öffnung der Restaurants erlaubt, wird das Fahrkafi auch im Innern öffnen und Mittagessen anbieten. Anlässe sind bis auf Weiteres nur für unsere BewohnerInnen und Bewohner. Für weitere Auskünfte sind wir gerne für Sie da, Tel. 071 747 16 16.

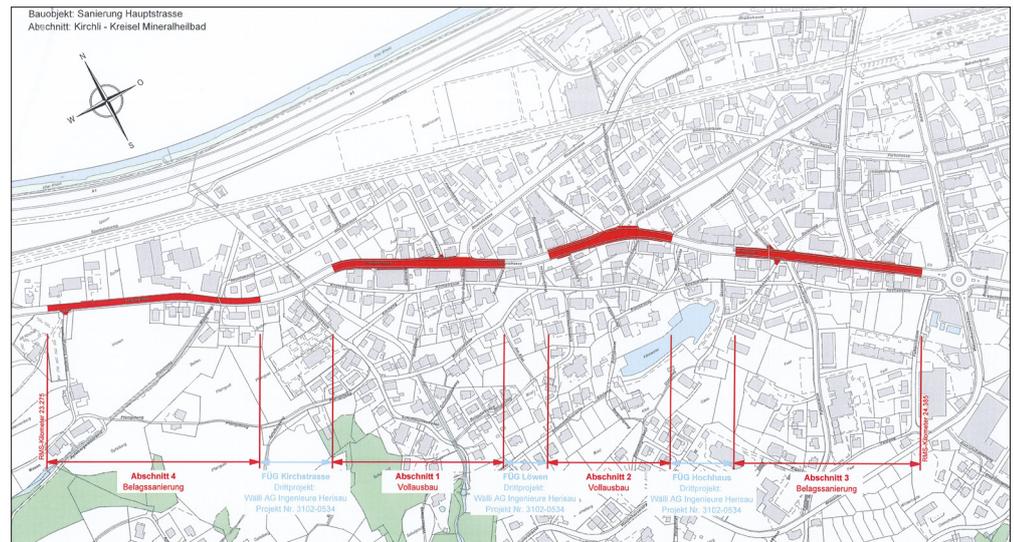
NEUE SICHERE FUSSGÄNGERÜBERGÄNGE

Seit 2020 saniert das kantonale Tiefbauamt die Hauptstrasse zwischen dem Alten Kirchlein und dem Gemeindehaus. Derzeit laufen die Sanierungsarbeiten auf dem Abschnitt 3 zwischen der Denner-Filiale und dem Gemeindehaus. Bei der Sanierung fiel einigen Einwohnern auf, dass die Sanierungsstrecke nicht durchgehend ist. Dies hat folgende Bewandnis: In den von den Sanierungsarbeiten ausgelassenen Abschnitten sind neue Fussgängerübergänge geplant. Das kantonale Tiefbauamt hat sämtliche Übergänge in St. Margrethen vor einiger Zeit überprüft und dabei Schwachstellen ermittelt, die an der stark befahrenen Hauptstrasse – der durchschnittliche tägliche Verkehr (DTV) liegt bei rund 10 000 Fahrzeugen – behoben werden müssen. Das Tiefbauamt arbeitet derzeit an vier neuen Fussgängerübergängen an der Hauptstrasse. Drei liegen im

Bereich des Sanierungsperimeters. Es handelt sich um die Übergänge Kirchstrasse im Gebiet Äueli, Löwen auf Höhe des Einlenkers Wasenstrasse und Hochhaus beim Denner. Der vierte Fussgängerübergang Bildstrasse

liegt beim Landhausweg. Diese vier Projekte werden voraussichtlich im Herbst 2021 öffentlich aufgelegt und anschliessend 2022 oder 2023 umgesetzt.

Reto Friedauer



STEFAN EIGENMANN SCHAFFT DIPLOM

Unbesehen in welchem Bereich sie tätig sind, die MitarbeiterInnen unserer Gemeindeverwaltung müssen sich ständig weiterbilden. Ohne dies liessen sich die alltäglichen Pflichten, die von vielen Änderungen von Gesetzen und Vorschriften geprägt sind, nicht bewältigen. Jüngst erhielt Stefan Eigenmann diese erbauliche Nachricht: «Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass Sie die Diplomprüfung vom März 2021 der Gemeindefachschule (GFS) des Kantons St. Gallen bestanden haben.»

Stefan Eigenmann darf sich nun dipl. Fachmann Sozialhilfe GFS nennen. Der Kurs, den er dafür belegen musste, wird mit «Vertiefung Sozialhilfe» bezeichnet. Der Lehrgang dauerte von August 2020 bis März 2021. – Wir gratulieren Stefan Eigenmann zu seinem Erfolg und wünschen ihm weiterhin viel Freude an seinem Wirken auf dem Sozialamt.

Felix Tobler, Gemeinderatsschreiber

ABSTIMMUNG VOM 13. JUNI 2021

Am Sonntag, 13. Juni 2021, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Bundesebene:

- Volksinitiative vom 18. Januar 2018 «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung»
- Volksinitiative vom 25. Mai 2018 «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»
- Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)
- Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz)
- Bundesgesetz vom 25. September 2020 über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT)

Kantons Ebene:

- Kantonsratsbeschluss über einen Nachtragskredit zum Sonderkredit Förderungsprogramm Energie 2021–2025
- Kantonsratsbeschluss über die Erhöhung des Eigenkapitals der Spitalregion Fürstenland Toggenburg in Form einer Bareinlage und einer Umwandlung von Kontokorrent-Darlehen
- Kantonsratsbeschluss über die Gewährung von Beiträgen für die Notfallversorgung
- Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil

Wahllokal

Gemeindehaus; am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse

Die Resultate sind ab 14 Uhr auf www.stmargrethen.ch einsehbar.



KLASSENORGANISATION FÜR DAS SCHULJAHR 2021/2022 IST FESTGELEGT

Bevor die erste Unterrichtsstunde in einem neuen Schuljahr stattfinden kann, braucht es ein gerüttelt Mass an Organisation. Schliesslich müssen u.a. die Kinder den Schulhäusern zugeteilt und die Klassengrössen bestimmt werden.

Die Klassenplanung für das kommende Schuljahr 2021/2022 konnte abgeschlossen werden. Die Schülerinnen und Schüler werden am Montag, 16. August 2021, ihren ersten Schultag haben.

Kindergarten Am Montag, 16. August, werden 54 Mädchen und Knaben ihren ersten Tag im Kindergarten verbringen. Zusammen mit den 63 des 2. Kindergartens werden sie in sieben Abteilungen unterrichtet. Im Kindergarten Fahr sind drei und im Erweiterungsbau Wiesenau vier Abteilungen eingerichtet.

Primarstufe 64 Kinder werden am Montag, 16. August, das erste Mal in der 1. Klasse beschult.

Da mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus Wiesenau und mit dem Abschluss der Umnutzungen im gleichen Schulhaus per August die geplanten zusätzlichen räumlichen Kapazitäten zur Verfügung stehen, werden zwei 4. Klassen in der Wiesenau und eine im Rosenberg geführt. In der Schuleinheit Wiesenau werden die 1. – 4. sowie die 6. Klasse doppelt geführt. Somit werden insgesamt 11 Primarklassen und vier Kindergartenabteilungen in der Wiesenau unterrichtet.

Mit Ausnahme der 5. Primar, welche zwei Klassenzüge umfasst, sind im Schulhaus Rosenberg die 1. – 4. und die 6. Klasse in einfacher Klassenführung untergebracht. Ebenfalls werden im Schulhaus Rosenberg das Einschulungsjahr sowie die beiden Kleinklassen auf der Primarstufe angeboten. Das Schulhaus Rosenberg ist somit Beschulungsort von 7 Primar- und 3 Kleinklassen.

Oberstufe Per August 2021 werden seit längerer Zeit wieder 6.-Klässler aus drei Klassen in die Oberstufe übertreten; das sind total 62 Schülerinnen und Schüler. Aufgrund ihrer hohen Anzahl werden die Schülerinnen und Schüler in je zwei



Der Erweiterungsbau Wiesenau löst das Platzproblem

1.-Sekundar- und Realklassen unterrichtet. Zwei Jugendliche aus der 1. Kleinklasse der Oberstufe können, aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungen, in die 1. Realklasse eintreten. Die Klassenbestände bewegen sich bei je ca. 14 Schülerinnen und Schülern in der 1. Real sowie bei rund 18 Lernenden in der 1. Sekundarklasse.

Die beiden 2.-Sekundarklassen werden mit rund 17 Schülerinnen und Schülern in das neue Schuljahr star-

ten. Die 3. Sekundarklasse wird mit insgesamt 19 Kindern unterrichtet. Die Klassen der 2. und 3. Real werden voraussichtlich je ca. 13 Lernende umfassen. Im Oberstufenzentrum Johannes Brassel geniessen zudem knapp 10 Schülerinnen und Schüler der 7. – 9. Kleinklassen den Unterricht.

Mitte Mai 2021 erhielten die Eltern die schriftliche Information zur neuen Klassenzuteilung.

Der Schulrat

INFOABEND ZUR NEUEN BEURTEILUNG AB DEM SCHULJAHR 2021/2022

Ab dem nächsten Schuljahr gelten neue rechtliche Rahmenbedingungen für die Beurteilung in der Volksschule des Kantons St. Gallen. Grundlage ist das Reglement über Beurteilung, Promotion und Übertritt. Mit dem geänderten Einstufungsverfahren will der Bildungsrat des Kantons ein gemeinsames Vorgehen und Verständnis bei der Beurteilung sicherstellen.

Die Schulleitungen informieren an zwei Abenden zu den Änderungen in der Schullaufbahn der

Schülerinnen und Schüler und in der Handhabung der Beurteilung in der Regelschule und in den Sonderschulen:

- 22. Juni, um 19 Uhr, Aula Wiesenau
- 29. Juni, um 19 Uhr, Rheinausaal

Die Platzzahl ist aufgrund der Schutzbestimmungen jeweils auf 50 Personen beschränkt.

Pro Familie ist 1 Person zugelassen. – Anmeldungen tätigen Sie bitte über die Klassenlehrperson Ihres Kindes.

«RECHTER WINKEL?» – WEITERBILDUNG ZUM SPINNEREI-PROJEKT

Über das Kulturprojekt Wiesenau hatten wir schon in den Ausgaben März und April berichtet. Nun fand am 5. Mai 2021 im selben Rahmen ein Weiterbildungsanlass für die Lehrkräfte statt. Dabei wurde natürlich auch etwas schräg gedacht.

«Wie fühlt sich eigentlich ein rechter Winkel?» Unwillkürlich strafften sich die Rücken der rund zwanzig Lehrpersonen der Wiesenau, Arme schiessen in die Höhe, manche können sich ein Lachen nicht verkneifen. Am Klavier greift Klangwart Roman Rutishauser vehement in die Tasten, der LehrerInnenchor kontert unterschieden und wohlklingend: «Alle Winkel sind auf hundertachtzig!» Mit einer humoristischen Eigenkomposition über ein grosses mathematisches Thema, der «Salsa Pythagoras», eröffnet Rutishauser die schulinterne Weiterbildung, kurz «Schilf» genannt. «Ungestört von den SchülerInnen», so sagt der St. Galler Künstler mit einem Augenzwinkern, sollen die Lehrpersonen heute selbst in künstlerisch-ästhetische Räume eintauchen. Seit fünf Monaten nämlich begleiten sie ihre SchülerInnen im Kunstprojekt «Spinnerei zu St. Margrethen», wenn diese unter der Leitung von Rutishauser und weiteren KünstlerInnen jeweils für einen Vormittag pro Monat die Wiesenau verwandeln, und zwar mit Ausstellungen, Tanz, Song- und Filmschnipseln.



Spiegeln ist eine geometrische und eine gestalterische Tätigkeit

IDEEN FÜR DAS EINWEIHUNGSFEST

Bereits ist eine beträchtliche Ideen-sammlung für das Eröffnungsfest des Wiesenau-Erweiterungsbaus im September 2021 entstanden. Weiterverfolgt werden Anregungen, die scheinbar Festgefahrenes hinterfragen und neue Sichten gewähren. So präsentiert sich zum Beispiel an diesem Nachmittag das Treppenhaus der Wiesenau. Tausendmal daran vorbeigerannt. Doch während von LehrerInnenhänden geworfen, tausend Pingpongbälle den Lichtschacht hinunterperzeln – «eine Klangdusche» oder «Schnee im April»? –, nehmen wir plötzlich die Schönheit der Architektur wahr. Fast wähnt man sich in einem Museum, denn im Lichtschacht baumelt auch ein Werk aus vielen Wollfäden, das die SchülerInnen neulich geschaffen haben.

KUNST MIT ABDECKFOLIEN

Passend zur Baustelle packt Roman Rutishauser nun Abdeckfolie aus. Die Aufgabe, sie gemeinsam aufzufalten, ist kinderleicht. Doch was passiert? Alle halten sich an der Folie fest, lassen jauchzend Gegenstände in die Höhe springen, bis das Folien-Trampolin reiss. «Nochmals», fordert Rutishauser. Diesmal soll nicht gesprochen werden: «Die Konzentration auf das Freilassen und die Hingabe an das Material ausrichten. Da plötzlich zeigen sich antarktische Landschaften, ein Wasserfall ergiesst sich vom Luftschacht herab. Ähnliche Sinneserfahrungen schenken auch die Performanceaufgaben mit Fäden, Spiegeln und Strumpfkostümen. «Erstaunlich, was ich alles beobachten konnte und wie viele Ideen ich hatte, wenn nicht gesprochen wurde und alle konzentriert ihr Material bearbeiteten», erzählt eine Lehrerin. «Es

ist, als ob alle PerformerInnen einem geheimen Plan folgten. Alles ist in Verwandlung. Das macht etwas her!»

PUBLIKUM IM SEPTEMBER?

Erste konkrete Übersichtspläne für die Bespielung der Wiesenau durch die rund 270 Kindergärtler und Primarschülerinnen am Einweihungsfest des Neubaus werden an diesem «Schilf» vorgestellt und diskutiert. Sie sind, wie das ganze Kunstprojekt der «Spinnerei», zum Glück wandelbar und somit «coronatauglich». Denn noch können wir nicht wissen, welches Format eines Einweihungsfests im September möglich sein wird. Nochmals singen wir die «Salsa Pythagoras» zum Abschluss dieses «Schilf». Da alle schon etwas erschöpft sind vom vielen Performen, geniessen sie eine Stelle aus dem Lied besonders: «Eine Klangdusche» oder «Schnee im Mai»?

Da räkelt sich in einem laaangen Ton faul die Hypotenuse, das ist die lange Dreiecksseite gegenüber dem «rechten Winkel», bis sie harsch aufgefordert wird: «Schau nach vorn!» Fröhlich blitzende Augen über den Masken: «Ich stelle fest, dass wir gerne zusammen singen», sagt Schulleiter Michel Bawidamann. Eine wunderbare Voraussetzung für die «Kulturschule Wiesenau».

Weiterführendes Mehr über das Projekt «Spinnerei in St. Margrethen» ist zu erfahren unter www.kulturagent-innen.ch und unter www.schulestm.ch/wiesenau oder in den eingangs erwähnten «Direkt-Ausgaben».

Barbara Tacchini, Kulturagentin Schulkreis Wiesenau



«Eine Klangdusche» oder «Schnee im Mai»?

MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN: WACHSENDES PROGRAMM, VIELE AUFTRITTE

Wer sich die Vorhaben der Musikschule anschaut, staunt. Gar vieles ist geplant. Der Eindruck täuscht ein wenig, denn vor der Pandemie war sie bereits sehr rührig. Nun möchte die MSAAR einfach wieder ins alte, gewohnte und erfolversprechende Fahrwasser gelangen.

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Am Alten Rhein aus St. Margrethen sowie Teilnehmende der Stufentests präsentieren am Montag, den 7. Juni, um 18.30 Uhr, im Schulhaus Wiesenau mit einem Kaleidoskop (bunte Abfolge) ihr Können. Das abwechslungsreiche Vorspiel präsentiert ausgewählte Gesangs- und Ensemblebeiträge. Die Teilnehmenden freuen sich auf ein grosses Publikum. Bitte beachten Sie auf unserer Homepage eventuelle Änderungen.

Elterninformationsabend Eltern, die seit diesem Semester oder im neuen Schuljahr zum ersten Mal Kinder an der Musikschule haben, bieten wir am Montag, den 21. Juni, um 19.00 Uhr, in der Aula des Oberstufenschulhauses Rheineck einen Informationsanlass an. Mit dem ersten Kind an der Musikschule stellen sich erfahrungsgemäss viele Fragen. Wie funktioniert die Stundenplanung, was ist beim Üben zu beachten und wo erhalte ich Unterstützung bei der Instrumentenbeschaffung? Diese und viele andere Fragen werden innerhalb einer Stunde von der Schulleitung kompakt beantwortet. Sollte eine Präsenzveranstaltung nicht möglich sein, wird der Anlass per Zoom übertragen. Die

Zugangsdaten werden in diesem Fall auf der Musikschulhomepage veröffentlicht.

Jahreskonzert Dieser Auftritt der talentiertesten Schülerinnen und Schüler findet am Mittwoch, den 23. Juni, um 18.30 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Thal statt.

Stufentests Am 26. Juni absolvieren zahlreiche SchülerInnen diese freiwilligen Tests. Sie finden erstmalig komplett in Heerbrugg statt. Sie sind ein Kooperationsangebot der Musikschulen Mittelrheintal im Zentrum und Am Alten Rhein.

Eltern-Kind-Kurse Ab August wird, bei genügend grosser Teilnehmerzahl, wieder ein Eltern-Kind-Kurs stattfinden. Beim Musikgarten erleben die Kinder im Alter zwischen zwei und fünf Jahren gemeinsam mit einem Elternteil die eigene Stimme, entwickeln ihr Körperbewusstsein und nehmen ein musikalisches Bad aus Klang, Ton und Geräuschen. Im Vordergrund stehen Spass und Freude ganz ohne Leistungsdruck. Daneben wird auch die Beziehung zwischen Elternteil und Kind auf eine kreative und anregende Weise gefördert. Leiterin ist die erfahrene Pädagogin und zertifizierte Musikgartenlehrerin Katrin Palm. Die 45-minütigen Kurse finden wöchentlich statt und kosten Fr. 195.- pro Semester. Bei zu wenigen Teilnehmenden werden auf Wunsch die Anmeldungen an die Musikschule Mittelrheintal in Heerbrugg weitergeleitet. Weitere Infos erteilt das Sekretariat der Musikschule.

Speziell für Zweitklässler Musik in einer kleinen Gruppe zu lernen, macht sehr viel Spass und ist für Schülerinnen und Schüler äusserst motivierend. Dem trägt der «Kleingruppenunterricht für Zweitklässler» Rechnung. Die Gruppenstärke beträgt je nach Zahl der Anmeldungen zwischen vier und sieben Kindern, die Lektionen dauern 60 Minuten und finden wöchentlich

nach dem Ferienplan der Schulgemeinde statt. Falls sich genügend Mädchen und Knaben in einem Schulhaus melden, kann der Unterricht dort stattfinden. Ein weiterer Vorteil ist der äusserst günstige Preis von nur Fr. 120.- pro Semester. Das Angebot gilt, wie der Name besagt, nur für Kinder der zweiten Primarklassen, in Ausnahmefällen und nach Abklärung aber auch für jüngere. Detaillierte Infos zu den Instrumenten finden Sie auf der Homepage unter «Unterricht».

Kaleidoskop per Livestream Ein voller Erfolg war das Kaleidoskop Rheineck, das aufgrund des Veranstaltungsverbots via Zoom live übertragen wurde. Durch zwei Kameras und ein hochwertiges Audiosystem konnten die ZuhörerInnen am heimischen Computer simultan zwischen zwei Perspektiven hin- und herschalten und via Chatfunktion sogar live ihr Feedback geben. Für die SchülerInnen und ihre Lehrpersonen war es nicht nur eine willkommene Auftrittsgeliegenheit, sondern auch eine spannende neue Erfahrung. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden gegebenenfalls auch das Kaleidoskop St. Margrethen und das Jahreskonzert online übertragen.

Zum RhyContest anmelden Für den gemeinsamen Musikwettbewerb «RhyContest» aller Musikschulen im st. gallischen Rheintal und in Liechtenstein läuft die Anmeldefrist noch bis zu den Ferien. Dieser Wettbewerb ist dem Spielniveau unserer MusikschülerInnen angepasst. Er soll ein positiver Ansporn zum Üben sein und den Teilnehmenden eine qualifizierte Rückmeldung der Jury geben. Der Wettbewerb findet am 13. November statt, die Anmeldung erfolgt über die Lehrpersonen.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.
Rainer Thiede, Schulleiter



Nach der Zwangspause findet das Kaleidoskop wieder statt (Bild: Schlussfoto Kaleidoskop 2019)

OZ-HAUSWART TIZIAN CALVI: ES KAM BESSER ALS GEDACHT

Die Einheitsgemeinde brachte zahlreiche Änderungen im Zusammenspiel von Politischer und Schulgemeinde mit sich. Beim Unterhalt der Schulhäuser klappte dieser Übergang reibungslos, wie Tizian Calvi vom Oberstufenzentrum OZ Johannes Brassel im Interview erklärte.

Wie war die Stimmung als bekannt wurde, dass die Einheitsgemeinde gebildet würde?

Tizian Calvi: Zuerst waren wir etwas skeptisch, weil wir nicht wussten, was auf uns zukommen würde. Man hat ja gehört, dass in Rheineck für die Reinigung Privatfirmen angestellt wurden. Und weil bei uns im Schulabwartsteam einige bereits 60-jährig oder älter sind, war eine gewisse Unruhe vorhanden. Es kam nun aber besser als dass man es sich vorgestellt hatte.

Was waren die Bedenken oder Hoffnungen?

Die Bedenken waren, dass man den Job nicht mehr so erledigen könnte, wie man ihn heute macht, oder dass andere Gebäude dazukommen würden. Die grösste Sorge war klar der Jobverlust.

Die Hoffnungen schlossen beispielsweise eine einfachere Sicherstellung

von Ferienvertretungen ein, oder anders gesagt: Durch die Zusammenlegung sollte ein Poolprinzip erarbeitet werden können.

Wie verlief die Aufbauphase ab Anfang Oktober 2020? Welche Berührungspunkte gab es mit dem neuen Leiter Infrastruktur und Liegenschaften Emidio Leone?

Emidio Leone begleitete zu Beginn alle Teams während einer Woche, um einen Einblick in die Arbeit zu erhalten und um den Mitarbeitenden direkt zu vermitteln, was seine Vision sei. Es wurde zudem ein neues Tool für das Arbeitszeitmanagement eingeführt, was noch klarere Strukturen brachte. Ausserdem wurden die verschiedenen Teams zusammengeführt, sodass nun eine grössere Arbeit wie die Grundreinigung einer ganzen Schuleinheit mit mehr Leuten angepackt und dadurch auch früher wieder abgeschlossen werden kann.

Was hat sich per 1. 1. 2021 konkret geändert? Sieht das Aufgabenspektrum jetzt anders aus?

Die Zuständigkeiten wurden teilweise anders geregelt. Neu werden Aufgabenbereiche auf mehrere Personen verteilt, damit eine Stellvertreterlösung automatisch vorhanden ist und mehrere Personen über einzelne Arbeitsschritte Bescheid wissen und sich so gegenseitig aus helfen können.

Kommen in Zukunft noch weitere Anpassungen hinzu? Sind Änderungen geplant?

Die Ferienvertretungen werden noch weiter ausgebaut und optimiert. Das Team wird zudem im Bereich Technischer Dienst auch noch Liegenschaften der Politischen Gemeinde abdecken und somit technische Arbeiten an neuen Liegenschaften erledigen.

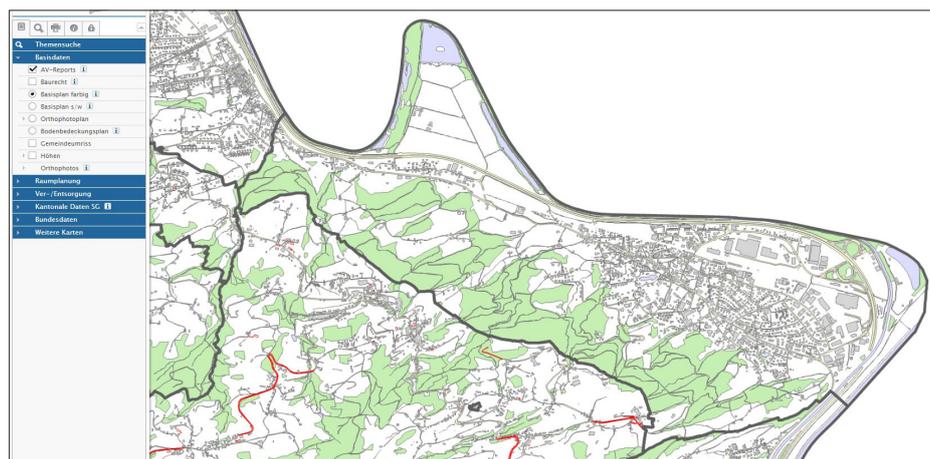
KEIN LANGES SUCHEN VON EIGENTUMSVERHÄLTNISSEN MEHR

Im Geoinformationssystem GIS werden der Öffentlichkeit wichtige Informationen zu Raumplanung, Liegenschaften und Gebäuden zur Verfügung gestellt. Neu kommen solche zu den Grundeigentümern hinzu. Für die Bauindustrie, aber auch für Rechtsanwälte, Treuhänder oder Behörden, ist das GIS (www.geodat.ch) eine wichtige Quelle für Daten, die jene in ihrer täglichen Arbeit benötigen. Zahlreiche St. Galler Gemeinden nennen bei Liegenschaften und Gebäuden heute schon die Eigentümerdaten. Im Grundbuchkreis der Politischen Gemeinde St. Margrethen mussten diese Angaben bisher schriftlich oder telefonisch beim Grundbuchamt erfragt werden. Dieser Umstand

sorgte für Mehraufwand sowohl bei den Nutzerinnen und Nutzern als auch den Amtsstellen. Die Gemeinde hat daher entschieden, die Grundeigentümerdaten ab sofort im

GIS zu veröffentlichen. Der Zugang ist auf fünf Abfragen pro Tag und IP-Adresse limitiert. Die Umstellung hat kürzlich stattgefunden.

Niklaus Huwiler, Grundbuchverwalter



HANDÄNDERUNGEN

StWE-Grundstück Nr. 7458, Hauptstr. 105, mit StWE-WQ^{50/1000} (4-Zimmer-Wohnung); von Avdiji Ekrem, St. Margrethen; an Avdiji Nderim, St. Margrethen, und Bajrami Ilmije, Kaiseraugst (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 2689, Dietrichshaldenstr. 9, mit Einfamilienhaus, Garage und 881 m² Boden / Grundstück Nr. 2776, Dietrichshalde, mit 618 m² Boden; von Schumacher Guido Emil und Schumacher Berta, St. Margrethen (ME zu 1/2); an Brülisauer Christian, Gossau SG

Grundstück Nr. 1803, Brüggershofstr. 25, mit Einfamilienhaus und 218 m² Boden; von Leonis Immobilien AG, in St. Margrethen; an Allemann Hans Peter, St. Margrethen

StWE-Grundstück Nr. 7364, Kornaustrasse 17, mit StWE-WQ^{76/1000} (4 1/2-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7373, Kornaustr. 17, mit StWE-WQ^{3/1000} (Garage); von Bandel Peter und Bandel Heidi, St. Margrethen (ME zu 1/2); an Berisha

Binak und Berisha Burbuqe, Heiden (ME zu 1/2)

StWE-Grundstück Nr. 7508, Wiesenstr. 6b, mit StWE-WQ^{77/1000} (2-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7512, Wiesenstr. 6b, mit StWE-WQ^{79/1000} (2-Zimmer-Wohnung);

von Thomann Stefan, Lüchingen; an Rimofama AG, in Altstätten

Grundstück Nr. 2971, Rheinstr. 14a, mit Doppel-einfamilienhaus, Garage und 397 m² Boden; von Göldi Peter, Erbgemeinschaft, in Eschlikon; an Simic Goran und Simic Tanja, St. Gallen (ME zu 1/2)

2/6-Miteigentumsanteil an Grundstück Nr. 2682, Hauptstr. 85c, mit Einfamilienhaus mit Garage und 437 m² Boden; von Radosavljevic Sladjan, Oberbüren; an Radosavljevic Sasa und Radosavljevic Vesna, St. Margrethen (ME zu 1/6)

1/2-Miteigentumsanteil an Grundstück Nr. 1830, Hauptstr. 97, mit Wohnhaus, Laden, Werkstatt und 360 m² Boden; von Shabani Ridvan, Gams; an Shabani Admire, Buchs

Grundstück Nr. 1802, Brüggershofstr. 23, mit 3-Familien-Haus und

707 m² Boden; von Fischer Helene, Erbgemeinschaft, in St. Margrethen; an Fischer Alexander Anton, Zürich

BAUBEWILLIGUNGEN

Johs. Brasselstrasse 15, Global Immobilien GmbH, Umbau und Renovation Steinhof

Walzenhauserstrasse 52, Speck Christian, Neubau EFH

Industriestrasse 20, RLC Impropjekt AG, Rückbau Wohn- und Nebengebäude und Neubau MFH mit Tiefgarage

Parkstrasse 10, Toverlani Naser, Gesamtsanierung Wohn- und Geschäftshaus, Anbau Lift und Balkone

Grenzstrasse 3a, Fessler Johanna, Verglasung gedeckter Sitzplatz

Birkenstrasse 3a, Lupieri Luciano, Neubau PV-Anlage

Sonnmatstrasse 5, Nadig Ernst und Cécile, Sanierung Gasheizung

Ringstrasse 4, Zoller Bruno, Neugestaltung Garten, Holzrost und Lamellendach

SILKE HEIL GING, LARS EISENREICH KOMMT

Ende Mai hat Silke Heil unsere Gemeindeverwaltung, genauer die Buchhaltungsabteilung, verlassen. Acht Jahre lang hat sie sich dort mit Rechnungen, Budgets und Abschlüssen beschäftigt und das stets zur vollen Zufriedenheit ihrer ArbeitskollegInnen. In jüngerer Zeit hatte sie gefunden, ein Luftwechsel und eine neue Herausforderung täten ihr gut. So wechselte sie nun nach Steinach, wo sie ebenfalls in der Buchhaltung der Gemeinde arbeitet. Wir danken Silke Heil für das Geleistete und wünschen ihr am neuen Ort viel Erfolg und Zufriedenheit.

Das grosse Ganze Eigentlich ist es Usus, Scheidende 1 zu 1 zu ersetzen. Natürlich kennt es einen Grund, dass dies bei Silke Heil nicht der Fall war. In der Buchhaltung kommt es im nächsten Jahr zu einem wichtigen Abgang: Leiter Josef Stieger wird sich in die Pension verabschieden. Damit sich seine Nachfolgerin oder

sein Nachfolger in die Abteilung und deren Belange einschaffen könne, wurde von den Verantwortlichen beschlossen, diese oder diesen zuerst zu suchen. Bis zum Rücktritt von Josef Stieger würde diese Person die Aufgaben von Silke Heil erledigen und Schritt für Schritt auch die Aufgaben des Leiters gründlich kennenlernen. Auf den Zeitpunkt, auf den er oder sie Stiegers Posten einnehmen würde, käme dann ein Ersatz für Heil. Dieses Vorgehen garantiert, dass die Ablösungen wirklich klappen und nicht zu viel Wissen verlorengeht.

Nachfolger Den beschriebenen Weg wird Lars Eisenreich aus Diepoldsau beschreiten. Er wurde in einem üblichen Verfahren aus 30 BewerberInnen gewählt. In unserem Gemeindeblatt werden wir ihn näher vorstellen, wenn er am 1. September seine Stelle bei uns angetreten hat.

Felix Tobler

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Anmeldefrist für die Schulergänzende Betreuung inkl. Mittagstisch und Hausaufgabenhilfe ist am Donnerstag, 10. Juni 2021, für das kommende Schuljahr. Das Anmeldeformular befindet sich auf unserer Homepage www.schulestm.ch, Tagesstrukturen.

Der Schulrat

SPRUCH DES MONATS

Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.

Konfuzius, chinesischer Philosoph

BIBLIOTHEK: KOMMODE MEDIENLIEFERUNG FÜR DIE ÄLTEREN

Die Abstimmungsergebnisse der «schriftlichen Hauptversammlung» wurden inzwischen bekannt. Erfreulich war der reibungslose Ablauf der «HV ohne Präsenz», an der immerhin ein neuer Präsident gekürt wurde.

Über 70 ausgefüllte Stimmzettel waren fristgerecht und vollständig ausgefüllt in der Bibliothek eingetroffen und dann von den Revisoren ausgezählt worden. Sämtliche Punkte wurden angenommen und der Vorstand somit entlastet. – Einstimmig wurde der vom Vorstand empfohlene, neue Präsident gewählt.

Wechsel des Präsidenten Dreizehn Jahre führte Lucas Oberholzer als Präsident unsere Bibliothek mit Leib und Seele. Mit seinen Ideen und Visionen begleitete er die Entwicklung von einem Bücherverleih zu einem Begegnungszentrum. Seine positive und unterstützende Leitung wurde sowohl vom Vorstand als auch vom Team sehr geschätzt. Sicherlich bleiben seine philosophischen und humorvollen Reden und Ansprachen an diversen Anlässen im Gedächtnis. Für die langjährige und stets angenehme Zusammenarbeit bedankt sich der Vorstand mitsamt der Equipe ganz herzlich.

Das Präsidentenamt übergibt Lucas Oberholzer an Roland Stillhard. Der 41-Jährige aus St. Margrethen ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und Teilzeithausmann. Der studierte Berufsmusiker leitet die Musikschule Mittelrheintal in Teilzeit und unterrichtet im Fach Saxophon. Ausser dass er diverse Dirigiertätigkeiten wahrgenommen hatte, war er während 13 Jahren Mitglied der Musikkommission des St. Galler Blasmusikverbandes, die er von 2015 bis 2019 auch präsidierte.

Die Bibliothek begrüsst den neuen Präsidenten herzlich und freut sich, mit ihm zusammen die Zukunft der Institution zu gestalten.

LIEFERSERVICEABO FÜR SENIORINNEN

Mit Unterstützung der Bibliotheksförderung des Kantons St. Gallen wird bei uns dieses Jahr ein Angebot für die Verbesserung der Zugänglichkeit umgesetzt, das sich ausschliesslich an die hiesige pensionierte Bevölkerung richtet.

Auf einfache Weise, ohne physisch die Bibliothek zu betreten, können Sie bei uns neu ein kostenloses Medienlieferserviceabo lösen. Einmal im Monat bringt Ihnen dann die Bibliothek bis zu 5 Medien nach Hause und legt sie dort in den Briefkasten. Die Rückgaben, welche Sie vorher in den Briefkasten legen, nehmen wir dann gleich wieder mit. Bei der Anmeldung für diese Dienstleistung können Sie ankreuzen, welche Lesevorlieben Sie haben und wir berücksichtigen diese soweit wie möglich. Bedingungen für die Nutzung dieses Abonnements sind, dass Sie in St. Margrethen wohnhaft sind und den Jahrgang 1955 oder früher haben. Wenn Sie noch nicht Mitglied des Vereins Bibliothek St. Margrethen sind, können Sie ein Schnupperabo abschliessen und das Lieferserviceabo für 3 Monate kostenlos nutzen. Diese Aktion ist befristet und läuft bis November dieses Jahres. Wir freuen



Führungswechsel in der Bibliothek: Lucas Oberholzer (l.) übergibt an Roland Stillhard

uns, wenn wir weitere Personen für das Abo begeistern können. Bitte zögern Sie nicht, uns bei Fragen dazu zu kontaktieren (während der Öffnungszeiten per Tel. 071 744 02 40 oder jederzeit per Mail: info@bib-online.ch).

BERATUNG ZU DIGITALEN MEDIEN

Möchten Sie die digitale Bibliothek «Dibiost» nutzen und Medien über Ihren E-Reader, PC oder Ihr Smartphone ausleihen und wissen nicht, wie das funktioniert? Oder Sie greifen bereits auf «Dibiost» zurück und haben Fragen zur Nutzung? Wir helfen Ihnen gerne bei der Einrichtung und beraten Sie bei der Benutzung der Geräte. Am Freitag, 18. Juni, von 14.00 bis 15.30 Uhr, findet eine Sprechstunde dazu in der Bibliothek statt. Kommen Sie vorbei, und wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten der Dibiost. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gerne dürfen Sie sich bei Fragen zu den digitalen Medien auch jederzeit per Mail an natalia.ruedisueli@bib-online.ch wenden.

Nicole Schmitt, Caroline Jakob



Agenda

WIR GRATULIEREN

Unsere Glückwünsche zum Geburtstag gehen in diesem Monat an:

Olga Blank, Heimatstrasse, Diepoldsau, 3. Juni, 99 Jahre

Elsbeth Bandel-Hanselmann, Bahnhofstrasse, 7. Juni, 94 Jahre

Margrit Herzog-Lutz, Säntisstrasse, 4. Juni, 91 Jahre

Sophie Schönberger-Hofstetter, Schönaustrasse, 7. Juni, 91 Jahre

Irmgard Vorburger-Loser, Fahrstrasse, 15. Juni, 91 Jahre

Wir gratulieren und wünschen allen gute Gesundheit für das kommende Lebensjahr.

SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
obligatorisches Programm
Samstag, 19. Juni, 10.00 - 12.00

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Donnerstag, 24. Juni, 18.00 - 19.00

DIE SOMMERFERIEN NAHEN – SIND IHRE AUSWEISE NOCH GÜLTIG?

Die Tage werden länger und wärmer und schon bald stehen auch wieder die Sommerferien vor der Tür. Doch meist bemerkt man erst im letzten Moment, dass der Pass oder die Identitätskarte demnächst ablaufen oder bereits abgelaufen und somit ungültig sind. Damit es am Flughafen oder am Zoll keine bösen Überraschungen gibt, lohnt es sich, frühzeitig vor der Reise einen Blick auf das Gültigkeitsdatum der Ausweise zu werfen.

Benötigen Sie einen neuen Pass?

Der Schweizer Pass mit elektronisch gespeichertem Foto und mit Fingerabdrücken kann bei der Ausweisstelle in St. Gallen beantragt werden. Die persönliche Vorsprache dort für die Erfassung der biometrischen Daten ist obligatorisch. Eine vorgängige Terminvereinbarung ist zwingend.

Informieren Sie sich auch über das Kombiangebot (Pass und Identitätskarte).

Benötigen Sie eine neue ID? Damit Sie Ihre Identitätskarte bestellen können, ist das persönliche Erscheinen beim Einwohneramt Pflicht. Zudem muss bei Minderjährigen ein Elternteil anwesend sein. Für die Beantragung sind folgende Unterlagen mitzunehmen:

- Alte Identitätskarte. Bei Verlust: Verlustanzeige (bei der Polizei zu beantragen)
- Passfoto. Dieses muss den Richtlinien für amtliche Ausweise entsprechen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, für Fr. 10.- (für 6 Fotos) die ausweiskonformen Aufnahmen direkt bei uns machen zu lassen.

Einwohneramt

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTINNEN

Praxis am Heldsberg, Tel. 071 744 21 66

Frau Dr. Kazakbaeva-Hämmerle

Herr Dr. Stefan Kainz

Frau Dr. Kora Eschenmoser

Frau Dr. Marita Hehl

Polipraxis, Tel. 071 747 43 83

Herr Dr. Huber

17. - 30. Juni

14. - 18. Juni

07. - 08. Juni

01. - 04. Juni

21. Juni - 04. Juli

Juni

Di. 8. Grünabfuhr

Sa. 12. Papier- und Kartonsammlung

So. 13. Abstimmungssonntag

Juli

Di. 6. Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung

Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 46

E-Mail: gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild: Neue Kindergartenabteilung im
Erweiterungsbau Wiesenau